

Begleitung bei Projekten und Exkursionen:

Wir können euch gerne bei folgenden Aktionen unterstützen und begleiten:

- Führung durch das jüdische Oppenheim mit Besuch des ehem. jüd. Friedhofs
- Fahrt zum Haus des Erinnerns in Mainz
- Vermittlung von Referent:innen zum Themengebiet
- Besuch der Gedenkstätte „KZ Osthofen“

Grußwort der Schirmherrin Kathrin Anklam-Trapp



Foto: Susie Knoll

„Gewalt hat eine Geschichte.“ Der Titel dieses Projekts ist mahrend und präzise zugleich. Denn die Gewalt der Pogromnacht vom 9. Nov. 1938 brach nicht aus dem Nichts über unser Land herein. Sie war kein plötzliches Naturereignis, sondern das Ergebnis eines schleichenden Prozesses – einer Geschichte der

Entmenschlichung, der Ausgrenzung sowie des wegschauenden Schweigens. Wenn wir heute an die brennenden Synagogen, die zerstörten Geschäfte und die misshandelten Menschen erinnern, dann blicken wir auf den Moment, in dem aus Worten Taten wurden. Die Geschichte dieser Gewalt begann lange vor jener Nacht: in den Klassenzimmern, an den Stammtischen und in den Zeitungsspalten, wo jüdische MitbürgerInnen systematisch zu Fremden, zu Feinden deklariert wurden. „Gewalt hat eine Geschichte“ bedeutet für uns heute aber auch: Diese Geschichte darf sich nicht wiederholen. Wir erleben in diesen Zeiten, wie Antisemitismus, Hass und Hetze wieder lauter werden – oft getarnt als vermeintliche „Meinung“. Deshalb ist es wichtig, dass wir heute wissen und vermitteln, wohin diese Pfade führen. Seit mehr als zwölf Jahren kooperieren im Rahmen des Projekts „Gewalt hat eine Geschichte...“ Pogromnacht in unserer Region“ der Oppenheimer Geschichtsverein, das Jugendhaus Oppenheim und die Gedenkstätte KZ Osthofen. Zu den Veranstaltungen, die jedes Jahr im November stattfinden, leisteten Jugendliche bisher beeindruckende Beiträge zur Gedenkarbeit. Auch den Organisatoren dieser Gedenkveranstaltung gebührt Dank für ihre wichtige Arbeit. Sie halten die Erinnerung wach und stärken dadurch das Fundament unseres freiheitlich demokratischen Zusammenlebens. Lasst uns auch im Jahr 2026 wieder gemeinsam ein Zeichen setzen:

- Hinschauen, wo Diskriminierung beginnt.
- Widersprechen, wo Menschenwürde verletzt wird.
- Erinnern, um die Wachsamkeit für die Gegenwart zu schärfen.

Ansprechpartner:

Oppenheimer Geschichtsverein e. V.



55276 Oppenheim

E-Mail: oppenheimer-geschichtsverein@web.de
steinjohanna@mailbox.org
 Internet: www.oppenheimer-geschichtsverein.de
www.steinjohanna.de



Rheinstr. 43
 55276 Oppenheim
 Telefon: 06133 4188
 E-Mail: jugendhaus-oppenheim@ekhn.de
 Internet: www.jugendhaus-oppenheim.de

Kooperationspartner:



Fotoquelle: © Esther Stosch / fundus-medien.de



Gewalt hat eine Geschichte...

...88 Jahre Pogromnacht in Oppenheim

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zündeten nationalsozialistische Schlägertrupps überall in Deutschland Synagogen an. Sie zerstörten jüdische Einrichtungen, Geschäfte und Wohnungen. Zahlreiche Menschen wurden misshandelt, verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt. Ungefähr 400 Menschen starben durch Mord oder Selbstmord.

Das geschah auch in unserer Region. Die Pogromnacht markiert den Wendepunkt in der Judenverfolgung von der schrittweisen Ausgrenzung zur systematischen Verfolgung und Vernichtung.

„Wir brauchen mutige Demokrat:innen!“

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Das ist das demokratische Prinzip der Bundesrepublik Deutschland. Es ist in Art. 20 Abs. 1 GG verankert.

Demokratie lebt also vom Mitmachen! Gerade junge Menschen sind dazu aufgerufen und haben die große Chance, sich hier zu engagieren. Entscheidungen, die heute getroffen werden, bestimmen ihre Zukunft unmittelbar mit. Immer mehr junge Menschen wenden sich aber ab und sind an der Partizipation in unserem demokratischen System nicht mehr interessiert. Politisches Interesse und ehrenamtliche Aktivitäten treten immer mehr in den Hintergrund. Das schadet unserer Demokratie.

Die sozialen Tugenden, die ein gutes Miteinander in der Gesellschaft ermöglichen, werden von klein auf in der Familie und schon im Kindergarten eingeübt: Respekt, Wertschätzung, Rücksichtnahme, Fairness, Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen. Sie bestimmen unser privates und gesellschaftliches Leben.

Übernimmt Verantwortung und überlasst das Feld nicht denen, die hetzen und spalten!

Wen suchen wir?

Schulklassen, Jugend- und Konfigruppen, die das Thema anspricht und die sich deshalb engagieren möchten.

Was könnt ihr tun?

- Bearbeitet ein Projekt, das sich mit den von uns skizzierten Themen befasst.
- Wählt ein Thema aus, das euch am meisten interessiert.
- Die Auswahl der Themen ist nicht an ein bestimmtes Schulfach gebunden.
- Berichtet über eure Erfahrungen mit Ausgrenzungen, Gewalt, Armut und Verachtung.
- Entwickelt Strategien, um euch und anderen ein gutes, selbstbestimmtes Mit- und Nebeneinander zu ermöglichen, durch das alle Beteiligten profitieren (Win-Win-Situation).
- Präsentiert eure Ergebnisse in Form eines Kunstprojekts oder einer Dokumentation.
 - Legt bitte großen Wert auf die Form der Präsentation! Sie soll sowohl kreativ im Vortrag als auch packend und interessant für die Zuhörer:innen sein.
 - Dazu könnt ihr natürlich die Medien, die ihr verwenden möchtet, nach euren Wünschen frei wählen.

Hinweise für Lehrer:innen und Betreuer:innen von Jugendgruppen:

Unser Jugendprojekt „Gewalt hat eine Geschichte“ versteht sich als ein Baustein im Rahmen der Menschenrechtserziehung. Das Projekt lässt sich problemlos mit bereits bestehenden Aktionsprogrammen kombinieren (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage / mobbingfreie Schule, Projekte im Geschichtsunterricht, Aktionen mit Konfirmanden:innen, etc...).

Was wir bieten:

- fachliche und pädagogische Beratung
- Unterstützung bei der Beschaffung von Lehrmaterial
- Durchführung eines Projekttages im Jugendhaus Oppenheim als Einstiegsveranstaltung in das Thema
- Unterstützung und Begleitung bei Projekten und Exkursionen
- finanzielle Unterstützung

Bewerbungsschluss

für eure Teilnahme an der Präsentation:

Freitag, 6. November 2026

Schickt uns bitte bis dahin eine kurze Projektbeschreibung an die E-Mail des Jugendhauses!

Präsentationstermin:

Freitag, 13. November 2026

Uhrzeit: 10.00 bis 12.00 Uhr

**Carl-Zuckmayer-Realschule plus
und FOS Nierstein**

Bildstockstr. 19
55283 Nierstein